

Kultur-Tipps

Musikalisch nach Italien

Blaubeuren. Die Stuttgarter Hochschuldozentin Sabine Kraut und ihr renommiertes Kammerensemble sorgen am Sonntag, 1. Mai, von 17 Uhr an für italienisch-sommerliche Musikgenüsse. In der Besetzung für zwei Gitarren, zwei Violinen und Violoncello spielen die professionellen Musiker Werke von Arcangelo Corelli, Niccolò Paganini und Luigi Boccherini in der Stadtkirche Blaubeuren. Eintritt: zehn Euro (ermäßigt fünf Euro) an der Abendkasse.

Konzert auf dem Hochsträß

Hochsträß. Der Musikverein Hochsträß veranstaltet sein diesjähriges Frühjahrskonzert am Sonntag, 8. Mai, in der Halle am Schinderwasen. Konzertbeginn ist um 18 Uhr. Es wird auch Essen und Trinken angeboten.

Country-Musik

Blaubeuren. Country-Musik, meisterlich dargeboten von „the one and only“ Lokalmatador Hans-Jörg Autenrieth. Der Ur-Blaubeurer hat sein musikalisches Tun mit Leib und Seele der amerikanischen Country-Legende Johnny Cash gewidmet. Das Konzert beginnt am Samstag, 30. April, um 20 Uhr, im Kleinkunst-Cafe „Zum fröhlichen Nix“. Karten: zehn Euro, Reservierung: Tel. (07344) 95 28 54.

Kneipen-Quiz

Blaubeuren. Frag den Wirt, das Kneipen-Quiz diesmal mit „The Länd“, der Landeszentrale für politische Bildung, mit Fragen zu Politik, Gesellschaft, Sport und vielem mehr findet am Mittwoch, 4. Mai, um 20 Uhr, im Fröhlichen Nix, statt. Der Eintritt frei.

Konzert für die Ukraine

Ursprung. Der CDU-Kreisverband Alb-Donau-Ulm veranstaltet eine Benefizveranstaltung für die Menschen in der Ukraine, am Samstag, 30. April, um 19 Uhr, in der Klosteranlage Ursprung. Es ist ein klassisches Konzert mit jungen Musikern in der Klosterkirche. Ehrengast wird der ukrainische Honorarkonsul Willi Prettl sein.

IMPRESSUM

Verlag Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Frauenstraße 77, Postfach 3333, Telefon 0731/156-0, Geschäftsstelle Blaubeuren, Weilerstraße 3, Geschäftsstelle: 07344/9525-0, gewerbliche Anzeigen: 07344/9525-11, Redaktion: 07344/9525-14, Telefax 07344/6658.

E-Mail (Redaktion): blaumaenne.red@swp.de

Redaktion: T. Spanhel, Verlagsleiter Anzeigen / Crossmedia: S. Schaumburg, Druck: Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH & Co. KG.

Das Blaumännle ist Bestandteil des SÜDWEST PRESSE-Abonnements in der Stadt Blaubeuren und den angeschlossenen Stadtteilen. Im Einzelverkauf in der SÜDWEST PRESSE-Geschäftsstelle Blaubeuren, Weilerstraße 3, für € 1,25 erhältlich. Datenschutzbeauftragter: datenschutz@swp.de

Schlaraffenland für Bienen

Artenvielfalt Ohne Insekten sieht es nicht nur für Honig düster aus. Ein neuer Garten in Seißen soll all die unscheinbaren Helferlein unterstützen. Von Margot Autenrieth-Kronenthaler

Am Ortseingang von Seißen soll es künftig blühen und brummen. Die Ortsgruppe Seißen des Schwäbischen Albvereins (SAV) hat auf rund 300 Quadratmetern in der Nähe der Mehrzweckhalle eine Wildbienenweide angelegt. Die Ulmer Initiative für nachhaltige Wirtschaft fördert das Projekt mit 1000 Euro, der Ortsverein legte laut der Vereinsvorsitzenden Dr. Ursula Geister rund 1500 Euro obendrauf. Nach einer intensiven Schulung wurde das Projekt unter fachlicher Anleitung verwirklicht.

26 Vereinsmitglieder sowie Kinder der Seißener Kinderkirche hatten am Wochenende mit-

„Ein Aushängeschild für die Gemeinde. Ich hoffe, dass es bald summt und brummt.“

Dr. Ursula Geister
SAV-Ortsvereinsvorsitzende

geholfen. Am Sonntag wurden das Wildbienenweiden-Projekt und die Idee dahinter der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Zehntscheuer war mit über 60 Interessierten bestens besucht. „Das Projekt dient der Erhöhung der Artenvielfalt“, erklärte Geister. Dr. Wolfgang Wohnhas, Naturbeauftragter des SAV, gratulierte dem Ortsverein für dieses „gut geplante, gut organisierte und gut durchgeführte Projekt.“

Wer von Blaubeuren nach Seißen fährt, dem sticht die neu angelegte, große Totholz- oder Benjeshecke sofort ins Auge. „Eine Sauarbeit“, urteilt Geister. Hier soll für Pflanzen, Insekten und Kleintiere ein neuer Lebensraum entstehen. Die Trocken-



Klein und Groß haben geholfen, die Wildbienenweide anzulegen. Die „Großen“ auf dem Bild: Ursula Geister, Wolfgang Wohnhas und Jörg Dessecker.

Foto: Kurt Högele



In und unter der Trockenmauer fühlen sich nicht nur Insekten wohl. Auch Reptilien und Amphibien mögen es lauschig.

Foto: Margot Autenrieth-Kronenthaler

steinmauer aus Kalksteinen erwärmt sich durch Sonneneinstrahlung besonders stark. Für Wildbienen und Insekten entstehen attraktive Nistplätze in dem warmen Mikroklima. Reptilien und Amphibien werden sich hier ebenfalls wohlfühlen. Ein Sandarium ist ein künstlich angelegtes tiefes Sandbecken, in dem Wildbienen und Insekten Brutröhren graben und ihre Eier ablegen.

Die Blühwiesen wurden angelegt, um für die Insekten eine

Nahrungsgrundlage zu schaffen. Ein Staudenbeet wird das Nahrungsangebot ergänzen und bietet im Herbst und Winter in den Stängeln Nist- und Überwinterungshilfen für die Insekten. Blühsträucher erweitern mit Frühblühern das Nahrungsangebot. Ein Erklärschild soll noch aufgestellt werden. „Die Wildbienenweide ist ein Aushängeschild für die Gemeinde. Ich hoffe, dass es bald summt und brummt“, meinte Geister.

Die Nähe zum zukünftigen Kindergarten wolle man nutzen. „Kinder können Patenschaften für Stauden übernehmen. Die Gießkännle sponsert der Albverein.“ Wohnhas zeigte das dramatische Artensterben in seinem Vortrag auf. In den letzten 25 Jahren seien 75 Prozent der Insekten verloren gegangen. 80 Prozent der Kultur- und Wildpflanzen würden von Insekten bestäubt und sicherten so die Lebensgrundlage von Tier und Mensch. „Ohne Artenvielfalt gibt es keine Nahrungsmittel, keine saubere Luft und kein sauberes Wasser. Die Bewahrung der Artenvielfalt ist die größte Herausforderung unserer Zeit.“

„Sparen Sie sich Arbeit“

Dr. Christian Hajduk, Naturschutzwart im SAV, erläuterte, was im heimischen Garten für die Natur getan werden kann. „Alle Privatgärten sind zusammen größer als alle Naturschutzgebiete und Nationalparks in Deutschland. Es gibt also Potenzial“, meinte der Naturschutzwart. Er plädierte etwa für einen nicht aufgeräumten herbstlichen Garten. „Lassen Sie einfach mal Wildwuchs zu und dulden Sie ungepflegte Flächen.“ Aus einem Teil des Rasens könne mit Geduld eine Blühwiese entstehen. „Sparen Sie sich Arbeit und beobachten Sie was entsteht.“

Die Seißener Ortsvorsteherin Barbara Rüd freute sich über die Aktion und bedankte sich bei den Verantwortlichen dafür. „Wir bauen momentan einen Garten für Kinder. Jetzt wurde ein Garten für Bienen gebaut. Toll, dass beides miteinander entsteht.“ Die Wildbienenweide bilde die Grundlage dafür, dass es zukünftigen Generationen noch gut gehen könne. Bei Bienenstich und Kaffee klang der Nachmittag stimmig aus.

Insekten bekommen ein Minzeparadies

Sonderbuch. Für das „Bündnis für Artenvielfalt Blaubeuren“ hat der BUND Blaubeuren in Sonderbuch drei weitere Teilflächen mit Stauden und Gehölzen bepflanzt. Der städtische Bauhof unterstützte den BUND bei der Vorbereitung der Flächen am Parkplatz an der Blaubeurer Straße.

Am vergangenen Freitag um 9 Uhr startete die Aktion – Mitglieder des Bund, Nabu, eine Gärtnerin des städtischen Bauhofes und eine Familie aus der Nachbarschaft halfen tatkräftig mit. Insgesamt wurden 72 Min-



Für das Bündnis für Artenvielfalt Blaubeuren organisierte der BUND wieder eine Pflanzaktion in Sonderbuch.

zepflänzchen wie Berg-, Marrokanische- und Schokoladenminze im neuen Beet an der Bushaltestelle gepflanzt.

180 weitere insekten- und vogelfreundliche Bauerngartenstauden und einige Wildgehölze für die beiden anderen Beete wurden am Vortag von einer Baumschule aus Heroldstatt abgeholt.

Es gelang eine erneute Gemeinschaftsaktion, die dem Schutz und Erhalt von Insekten und Vögeln dient – und der Lebensqualität in Sonderbuch, wie der BUND mitteilt.

FOTO: ROLAND FRICK